



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

139 (23.3.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-180076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-180076)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Besonderen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldschmidt; für den Anzeigen-Teil: Anton Griesler. Druck u. Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Schmidt in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprechnummern: Amt Mannheim: Nr. 7948, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945 und 7946. — Postfach-Nr. 2517. C. 2517. C. 2517. C. 2517.

Anzeigenpreise: Die 10spaltige Zeile 40 Pfennig, Fluchtspalten 50 Pfennig, Resten Nr. 2 —, Samstagabend 20, Sonntag 15, Montag 10, Dienstag 8, Mittwoch 7, Donnerstag 6, Freitag 5. — Preis für den Anzeiger: 10 Pfennig. — Preis für den Anzeiger: 10 Pfennig. — Preis für den Anzeiger: 10 Pfennig.

Verlagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Erweiterung der Erfolge zwischen Arras und La Fère.

Bis jetzt wurden 16000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 22. März, abends. (W.T.B. Amtlich.) Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fère wurden in Fortführung unseres Angriffes erweitert.

16000 Gefangene, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet.

Vor Verdun blieb der Feuerkampf geheizert.

Der erste Großkampftag.

Berlin, 22. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront eingesetzt. Sie richtete sich zunächst gegen die Engländer. Die Artilleriebeschüsse entbrannte im Morgengrauen. Schon nach wenigen Stunden äußerst ergiebiger Feuerwirkung trat die deutsche Infanterie um 10 Uhr vormittags zwischen der Scarpe und Oise in einer Ausdehnung von 80 Kilometer zum Sturm an. In harten, für den Feind äußerst blutigen Kämpfen nahm sie in breiten Abschnitten überall die englischen Linien.

Der den Engländern völlig überraschend kommende Angriff entließ ihnen wichtige Abschnitte ihres sorgsam vorbereiteten und stark ausgebauten Geländes. Obwohl ein dichter Nebel, der erst später der Sonne wich, die Kampfstärke anfangs behinderte, war doch der Erfolg über Erwarten groß.

Die Einbußen der tapfer und jäh sich wehrenden Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen sind sehr schwer, die deutschen Verluste überraschend gering.

Dieser erste Großkampftag endete verheißungsvoll für die deutschen Waffen. Der Geist der Truppe ist von freudiger Siegeszuversicht getragen.

Die Beute an Gefangenen, Geschützen und sonstigem Kriegsmaterial konnte noch nicht endgültig festgestellt werden; bis jetzt sind 16000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet.

*

Berlin, 23. März. (Von unserm Berliner Büro.) Der „Lokal-Anzeiger“ erwähnt einen aufgefundenen englischen Funkspruch, der besagt, daß unsere gewaltige Artilleriewirkung eine Panik hervorgerufen habe, die es augenblicklich nicht gestatte, sich ein richtiges Bild von der Lage zu machen. Doch unsere Artillerie nördlich der Scarpe durch stärkstes Feuer die Aufmerksamkeit des gegenüberstehenden Feindes an sich fesselte, erscheint selbstverständlich. Aber wenn die englische Meldung behauptet, daß unsere Angriffsabsichten bekannt gewesen seien, so widerspricht dem die Aussage aller Gefangenen, die die Überraschung des Angriffs betonten. Außerdem würde die Niederlage des Feindes nur noch stärker hervorgehoben werden, wenn der Angriff tatsächlich erwartet worden wäre.

Die deutsche Tageszeitung läßt sich aus Amsterdam berichten: Der Mitarbeiter des Daily Chronicle meldet: Es waren nur wenige zusammenhängende und unbestätigte Nachrichten zu erhalten. Die Angriffe sind an der Front hart in die Enge getrieben worden, halten aber trotz wiederholten feindlichen Ansturms noch stand. Es wird noch Stunden dauern, bevor sich sagen läßt, wieviel der Feind gewonnen und was er mit seinem ersten Vorstoß noch nicht nehmen konnte. Unsere Truppen setzten, aber nicht nur um den Besitz ihrer Linien, sondern um die Zukunft Englands und unser ganzes Land. Sicher ist, daß unsere Truppen mit außerordentlichem Mut kämpften. Der Berichterstatter der „Morningpost“ meldet, daß die Deutschen südlich der Scarpe einen bedeutenden Erfolg davonzutragen scheinen und zwar auf dem Abschnitt zwischen Cambrai—Arras und Cambrai—Bapaume. Gleichzeitig richteten sie südlich von Cambrai einen Angriff gegen das britische Aufgabensystem in der Gegend westlich des Scheidefanais.

Englischer Heeresbericht vom 21. März abends.

Am 8 Uhr früh wurde nach heftigem Geschützfeuer mit Spreng- und Gasgranaten auf unsere vorderen Stellungen und weiter zurückgelegene Räume ein mächtiger Infanterieangriff durch den Feind durchgeführt. Auf einer Front von über 50 Meilen Ausdehnung von dem Oisefluß in der Gegend von La Fère bis zum Senfe-Flusse bei Croisilles. Feindliche Artilleriebeschüsse fanden auf einer ausgebeugten Front statt; nördlich des La Fère Kanals und im Abschnitt von Opren. Der Angriff, von dem bereits seit einiger Zeit bekannt war, daß er sich in Vorbereitung befand, wurde mit größter Kraft und Entschlossenheit während des ganzen Tages durchgeführt. Im Laufe des Kampfes brach der Feind durch unsere

Vorpostenstellungen hindurch und es gelang ihm in unsere Kampfstellungen an gewissen Stellen der Front einzubrechen.

Die Angriffe wurden in breiten Massen ausgeführt und kamen den beteiligten feindlichen Truppen, welche außerordentlich schwere Verluste hatten, teuer zu stehen.

Schweres Ringen dauerte an der ganzen Front an. Starke Massen feindlicher Verstärkungstruppen wurden während des Tages beobachtet, wie sie sich hinter den feindlichen Linien vorwärts bewegten.

Verschiedene feindliche Divisionen, welche für diesen großen Angriff besonders ausgebildet waren, wurden bereits festgestellt, darunter Einheiten der Garde. Erbeutete Landkarten auf welchen die Pläne des Feindes eingezeichnet waren, lassen erkennen, daß er an keiner Stelle der langen Angriffsfront seine Ziele erreicht hat.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. R.) Die Morningpost meldet von der französischen Front, ein Teil der Front sei in Bewegung gesetzt worden. Der Feind greife mit vielfacher Uebermacht an.

Die dritte Niederlage.

Im gestrigen Abendblatt haben wir bereits auf gewisse Ähnlichkeiten zwischen der Schlacht von Flischer-Tolmein, die am 24. Oktober 1917 begann, und der Schlacht von Arras-La Fère gegen die Engländer hingewiesen. Vorspiel und erste Wirkung gleichen sich aufs Haar. Eine kurze, aber gewaltige Bearbeitung der feindlichen Stellungen durch die Artillerie (die Berichte haben den gleichen Ausdruck: starke Feuerwirkung) — noch nicht ein Tag läuft ab und die ersten feindlichen Linien auf der ganzen Frontbreite sind genommen. Eine weitere Ähnlichkeit scheint in der Befangenzahlen hervortreten zu wollen. 24 Stunden nach dem Beginn der Offensive gegen die Italiener werden 10000 Gefangene und reiche Beute an Geschützen und Kriegsmaterial gezählt, die Beute fiel dann bekanntlich sehr reich. Am Abend des zweiten Tages der Offensive gegen die Engländer können schon 16000 Gefangene und 200 Geschütze gezählt werden. Aber es ist noch nicht der ganze Ertrag des ersten mächtigen Stoßes, wir dürfen nach dem Wortlaut des amtlichen Berichts annehmen, daß die Zahlen sich noch erhöhen werden. Die eingeleitete Kampfhandlung selbst ist nicht abgeschlossen. Der Angriff wird fortgeführt, die Erfolge sind bereits erweitert worden.

Die Engländer haben nunmehr im Raume von Cambrai ihre dritte schwere Niederlage erlitten. Am 20. und 21. November 1917 machte Douglas Haig seinen ersten Stoß. Die Engländer brachen eine 5 Kilometer breite Lücke. In London war der Jubel groß, die Glocken von St. Paul wurden geläutet. Man hoffte, daß der Anfang vom Ende da sei. Es ist bekanntlich ganz anders gekommen. Am 30. November kam der wichtigste deutsche Gegenstoß. Die alten englischen Stellungen gingen zum Teil verloren, auf 10 Kilometer Breite, 4 in die Tiefe waren wir vorwärts gekommen. Die Beute betrug 9000 Gefangene, 148 Geschütze, 716 Maschinengewehre.

Die dritte Niederlage reißt sich nun den bisherigen schweren Mißerfolgen an. Sie ist noch nicht abgeschlossen, aber schon jetzt übertrifft sie die schwere Schlacht vom 30. Noobr.

Einen außerordentlich starken Eindruck wird der siegreiche deutsche Stoß, der in so wundervoll handgreiflichem Gegensatz zu den wüsten Phrasereien der Entente über ihre Offensivpläne steht, überall machen. Den Franzosen wird es bekommen zumute sein, wenn sie den stärksten Pfeiler der Stellung der Alliierten im Westen so plötzlich und heftig schwanken sehen. Im Haag aber wird man ungetrübte Freude empfinden, daß der schamlose Bedränger dermaßen in Bedrängnis gerät. Gerade ermannet sich die holländische Regierung zu einem flammenden Protest gegen den brutalen Schiffsraub. Die Abwehr gegen die freche Vergewaltigung wird neue Antriebe erhalten von der Kunde, die von der Scarpe zu den freudig aufhorchenden Holländern dringt.

*

m. Köln, 23. März. (Pr.-Tel.) Zu dem Entscheidungsringen an der Westfront schreibt die „Kölnische Volkszeitung“: Wie bei den Heeresgruppen Kronprinz Ruprecht und Deutscher Kronprinz, so lauten auch bei den Heeresgruppen Galkwitz und Herzog Albrecht die Zeichen auf Sturm. Mit besonderem Interesse nahm man hierbei wieder allgemein die Meldungen von der artilleristischen Zerkünderungsarbeit im Raume des Festungsbollwerkes von Verdun auf. Die Wichtigkeit dieses Frontabschnittes, der früher einmal das Ausfallstor des Feindes nach Deutsch-Lothringen bildete, erhebt ja schon aus der besangenen Tatsache der Reubildung einer Armeegruppe Galkwitz.

Nördlich Toul, wie übrigens auch im Sundgau sind auch amerikanische Truppen in Stellung, denen vermuthlich bald Gelegenheit werden wird, ihre Geschicklichkeit mit unseren Soldaten zu messen. Der in unseren Truppen lebendige Siegesglaube, unsere erhöhte Bereitschaft nach der materiellen Seite des Krieges, unterstützt durch die erprobte Artillerie unserer Verbündeten und endlich der einschneidende Druck des in unseren U-Booten verkörpernten Seeflügels unserer Westfront hegründet unsere feste Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang der schweren Kämpfe. Die werden uns, so Gott will, durch die schneidenden Schwertener den von dem Krieg verblissenen Staatsmännern der Weltmächte noch verwehrt Frieden erzwingen.

Offfront und Westfront.

Berlin, 23. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über den Frieden im Osten unter ihrem offiziellen Schriftzeichen an leitender Stelle: Der Reichstag hat gestern mit großer Mehrheit dem Friedensvertrag mit Rußland und den anderen Verträgen zugestimmt. Wir können diese Tatsache nicht vorübergehen lassen, ohne mit einem kurzen Wort ihre große geschichtliche Bedeutung hervorzuheben. Im Juli 1914 war die Mobilmachung Rußlands der entscheidende Schritt zur Entfesselung des furchtbaren Weltkrieges. Nach nahezu vierjährigem Krieg ist nun das russische Volk als erstes aus der Reihe unserer Feinde ausgeschieden. Der Friede mit Rußland bedeutet für die Gegenwart eine ganz erhebliche Verbesserung unserer militärischen Lage. Seine Wirkungen werden sich in den Kämpfen, die wir auf den übrigen Fronten noch führen müssen, erheblich zu unserem Vorteil fühlbar machen und unsere heldenmütigen Truppen mit erhöhter Siegeszuversicht erfüllen.

Für die Zukunft bedeutet der Friede mit Rußland die Aussicht auf gute wirtschaftliche Beziehungen mit den östlichen Nachbarvölkern, insbesondere auf ein freundschaftliches Zusammenwirken mit den Randstaaten, die ehemals zum russischen Reich gehörten.

Was die blütige Arbeit unseres zur Verteidigung gezogenen Schwertes begründet hat, soll friedliches Schaffen beseitigen und entgegen zur dauernden Wohlfahrt und zur Größe unseres geliebten Vaterlandes. Mit dieser freudigen Hoffnung verbindet sich in unseren Herzen die Empfindung tiefster Dankbarkeit für alle Volksgenossen, die kämpfend, schaffend und duldig dazu mitgewirkt haben so Großes zu vollbringen, besonders für die gefallenen Helden, die den glücklichen Ausgang der Kämpfe im Osten nicht mehr haben erleben dürfen. Unter der Leitung derselben rühmreichen Führer, die mit der Befreiung Ostpreußens einst den Grundstein zu dem jetzigen Friedensschluß legten, die das zaristische Rußland ganz in die Verteidigung drängten und es schließlich ganz überwand, tobt jetzt der Entscheidungskampf an der Westfront. Auch er wird ein siegreiches Ende nehmen und uns einen Frieden bringen, der Deutschland würdig ist.

Holland ermannet sich.

Flammender Protest.

Haag, 22. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) In der Zweiten Kammer erklärte der erste Minister Deet van der Ende, daß der Minister des Auswärtigen durch ein leichtes Unwohlsein verhindert sei, in der Zweiten Kammer zu erscheinen, obwohl er heute Morgen in der Ersten Kammer gesprochen habe, betont er, daß die Regierung bestrebt gewesen sei, die vitalen Interessen Hollands zu berücksichtigen. — Ein Ultimatum sei nicht gestellt worden, ebensowenig habe die Regierung unter dem deutschen Druck gehandelt, sie habe sich lediglich durch den Notstand beeinflussen lassen und versucht die beste Lösung zu finden. Jetzt sei das alles vorbei. Es gebe Augenblicke im Leben eines Staatsmannes, in denen er den Gefühlen seines Herzens freien Lauf lassen müsse. Der Minister und das Volk sind einig, ohne Unterschied von Rang, Partei und Religion. Noch nie sind wir so einig gewesen wie jetzt; er hoffe, daß seine Stimme weit über die Grenze gehört werde, wenn er gegen das Unrecht und den Zwang einen flammenden Protest einlege. Andere Selbständigkeit und unser Recht sind uns lieber als das Brot. Wir werden bis an den Bettelstab getreulich daran festhalten. (Lebhafte Beifall und Bravorufe.)

Haag, 22. März. (W.T.B. Nichtamtlich.) In der Ersten Kammer fragte Colijn in der Debatte über die Beschlagnahme der niederländischen Schiffe, was für Schritte die Regierung in der jetzigen Lage zu unternehmen gedente? Holland sehe sich der größten Rechtsverletzung gegenüber, die es jemals erlebt habe. Er fragte die Regierung, ob sie die Pflicht habe, nochmals vor aller Welt energisch und offiziell zu protestieren. Der Minister des Auswärtigen antwortete, es gewähre der Regierung außerordentliche Befriedigung, daß ihre Entrüstung auch von dieser Kammer geteilt werde. Sie habe sich den Vorwurf ersparen wollen, daß sie nicht alles aufgebietet habe, um das Volk vor großem Unglück zu bewahren. Die niederländische Antwort sei in der Nacht vom Samstag zum Sonntag abgeschickt worden. Die Regierung werde, wenn sie sich wieder vor so eine ernste Frage gestellt sehe, auch mit der Ersten Kammer Fühlung nehmen. Sie werde gegen die geübte Vergewaltigung sofort protestieren. Was sie sonst noch für Schritte tun werde, könne der Minister noch nicht sagen, er werde aber die Generallstaaten ins Vertrauen ziehen. (Beifall.) Sodann trat der Minister gegen die Behauptung in der Proklamation Wilsons auf, daß die niederländischen Schiffe zwecklos und untätig in den Häfen gelegen hätten; daß dies unaufrichtig sei, gehe schon aus den Bestimmungen des vorläufigen Abkommens hervor. (Lebhafte Beifall.)

Großh. Hof- u. Nationaltheater
 Samstag, den 23. März 1936
 24. Vorstellung im Abonnement
Der Snob
 Paffenerstr. 6 1/2 Uhr Anf. 7 Uhr Ende 9 Uhr
 Mittel-Preise.

Mannheimer Künstlertheater
 Fernruf 1624 „Apollo“ Fernruf 7144.
 Heute Samstag abends 7 Uhr
Der fidele Bauer
 Morgen Sonntag (Palmsonntag) nachm. 3 u.
 abends 7 Uhr:
Wo die Schwalben nisten...
 Montag, Dienstag, und Mittwoch:
Die Schiffbrüchigen

Jugendtheater im Bernhardushof.
 Sonntag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
 Mädchen in 5 Akten von G. H. Görner.
 Karten: Vorverkauf in Sigartenbauhg. 2. Eben.
 T 1, 4. Telefon 1660. 2690

Mannheimer Fröbelseminar M 1, 6.
Ausstellung
 der Sonderarbeiten, Zeichnungen usw. der abgehenden
 des Seminars. Geöffnet Sonntag, Montag,
 Dienstag, den 24., 25. und 26. März jeweils von
 10-5 Uhr in den Anstaltsräumen M 1, 6 parterre.
 Eintritt frei. N91

Täglicher Eingang vornehmer
Frühjahrs-Neuheiten
 für Damen, Backfische, Kinder
L. Fischer-Riegel
 Fernruf 7631 E 1, 1-4 und P 6, 20 Fernruf 7632
 Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinderbekleidung.

Künstlerische Tänze
Lo Hesse
Joachim von Seewitz
 Rosengarten Musensaal
Mittwoch, den 3. April, abends 7 1/2 Uhr
 Karten Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30
 in der Hofmusikalienhandlung Heokol, O 3, 10.

Eröffnung des Photogr. Ateliers
Badenia
 Postleinstr. 7 Neckarstadt
 Zur Eröffnung große Vergrößerung gratis.
 Billige Preise Gute Ausführung
 Den ganzen Tag geöffnet, auch Sonntags.

Goetheschule Offen-
 bach a. M.
 Klassen, verbunden mit Vorschule, erteilt
 Einjährigzeugnis. E18c

Erstklassige
Batterien
 4 Monate Lagergarantie.
Armbruster, E 1, 13.
 Telefon 3358.
Handschuhe
 reinigt, schneidens
 Geste chemische
 Handschuh-Wascherel
 W. Schwarz, N 4, 7pt.
Kliffel-Anlagen
 und Licht-Reparaturen
 macht schnell und billig
 Brögel, G 2, in 5. Striege.

Warenhaus
KANDER Zwei Waggon
Zinkwaren!
 Mannheim, T 1, 1
 Schwetzingenstraße, Ecke Reichlich-Landau
 Neckarstadt, Neckpforte
 in bester silberglänzender Verzinkung,
 daher vorzüglichster Rostschutz
ca. 1000 Stück Wannen
 oval und rund, in 14 Größen
ca. 500 Stück Waschtöpfe
 mit Deckel, in 12 Größen
ca. 3000 Stück Eimer
 extra schwer, in 4 Größen
Volksbadewannen 29.50
Sitzbadewannen 18.50
Einkochapparate extra schwer verzinkt, mit
 Thermometer, Einsatz und
 6 Klammern **24.50**
 überlassen weiß . . . 88 Pf. **Waschgeräth 5 teil 6.95** **Fußbürsten 88 Pf.** **Backformen eckig, 65, 88 Pf.**
 Oberlassen, decor. . . 88 Pf. **deckelirt 88 Pf.** **Schrubber . . . 1.95, 85 Pf.** **Backformen rund 1 25, 85 Pf.**
 Teller tief u. flach . . 45 Pf. **LSittel verzinnt . . . 88 Pf.** **Küchenborsten . . 8.50** **Vorratsbehälter . . 88, 58 Pf.**
 Dessortinler 28 Pf. **Tischbestecke . . 1.95, 1.85** **Handbesen Borsten . . 2.85** **Brotkrusten . . . 1.95, 1.45**
 Terrinen m. Deck. 2.95, 2.85 **Dessortbestecke . . 2.85** **Toppichklapp Leder . 1.85** **Brotkrusten . . . 9.80, 7.85**
 Satzgeschl. . . 6 Stück 1.75 **Waschkaffeemöhlen . 16.50** **Toppichbürsten . . . 2.85** **Fleischklappf. . . 3.95, 2.85**

Friedrichspark
 Einladung zum Abonnement.
 Das Abonnement beginnt am 1. April 1936 und
 endet mit dem 31. März 1937.
 Die Preise für Jahreskarten sind:
 a) für eine Einzelperson . . . 10.-
 b) für Familien
 die erste Person . . . 10.-
 die zweite Person . . . 4.-
 jede weitere Person . . . 3.-
 Namennamen zum Jahresabonnement werden an
 unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegenge-
 nommen und berechnen (jezt schon zum Beginn des
 Parkes und der Sommer
 Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 24. März, nachmittags 3-5 Uhr
Konzert
 der Kapelle Wettersmann.
 Eintrittspreis: 50 Pfg., Militär 20 Pfg.
 Momentan haben gegen Vorzeigen der Jahreskarten
 freien Zutritt. 268

Restaurant
Wilder Mann
 N 2, 13, nahe dem Kaufhaus.
 Ab morgen Sonntag konzertiert das
Damen-Orchester Wolf
 Programm ersten Inhalt. 5497

Hobel- u. Dreher-Arbeiten
 übernehmen. 2569
Köhler & Seib
 Maschinen-Reparatur-Beckhäuser
 Mannheim, Werfstraße 17. 2680

Palast-Lichtspiele
 J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Bernd Aldor
 in seinem neuen Film
Der Weg ins Freie
 Außerdem:
**Wie Schnurzel zu
 einer Frau kam**
 An der Ost-Riviera

Alte Damenhüte
 wurden nach neuesten Modellen die modernsten,
neue Hüte
 elegant, raff und billig angefertigt bei 1175
W. Diemann Nachf., H 3, 1.

Masseuse
 Aerztlich geprüft, empfiehlt sich in u. ausser
 dem Hause. Sprechzeit morg. 9-12, nachm. 3-7.
Frau Elise Hillgers J4a
 Friedrichsplatz 17, 1 Treppe, Tel. 891.

Im Nibelungensaal des Rosengartens
 findet am 22. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr ein
Lichtbilder - Vortrag
 des Kapitänsleutnants, Herrn Freiherr Tromsch
 von Büttlar-Brandenburg über:
Luftangriffe auf England
 statt.
 Auf recht zahlreiche Beteiligung unserer Mit-
 glieder, die Gäste einführen können, wird gerechnet.
 Der Zutritt ist nur gegen Eintrittskarten, die
 im Verkehrsverein und am Vortragsabend an
 der Kasse des Rosengartens unentgeltlich zu
 haben sind, und der üblichen Einlaßkarte ge-
 stattet. Reservierte Plätze sind zu M. 3.- da-
 selbst ebenfalls zu haben. Der Erlös daraus
 wird ungekürzt zu Gunsten eines Marineunter-
 stützungsfonds verwendet. 288
 Deutscher Luftflotten-Verein
 Ortsgruppe Mannheim.
 Vereins für Flugwesen Mannheimer Vereins für
 E. V. Luftfahrt „Zähringen“ E. V.

**Seidene Damen-
 Mäntel und -Hüte**
 imprägniert
 in grosser Auswahl, empfehlen
Hill & Müller
 Gummiwaren-Spezialgeschäft
 N 3, 12 Kunststrasse N 3, 12

Damen-Frisier-Salon
 O 6, 5, 1. **Gustel Eisbach** Tel. 3117
 empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Haarpflege. (5019) **Schönheitspflege.**

An die Mieter Mannheims
 Die Wohnungsverhältnisse ver-
 schlechtern sich zusehends. Wohnungen
 sind fast nicht mehr zu haben: Miet-
 steigerungen- und Kündigungen nehmen
 bedrohlichen Umfang an. Es kann un-
 möglich besser werden, solange die
 Mieter in ihrer bisherigen stumpfen
 Gleichgültigkeit verharren. Ohne Zu-
 sammenschluss ist eine wirksame Ver-
 tretung ihrer Interessen unmöglich.
 Mieter Mannheims, tretet daher
 ungesäumt der Mietervereinigung als
 Mitglieder bei. Jahresbeitrag nur 2 M.
 Anmeldungen sind zu richten an die
 untenstehenden Geschäftsstellen, wo
 auch Mietverträge gekauft werden
 können und unentgeltlich Auskünfte
 in Mietangelegenheiten an Mitglieder
 erteilt werden. 2688
 Jungbuschstr. 16, Friedrichsring 36,
 3. St. Fernspr. 5058. 2. St. Fernspr. 2713.

!Ergraute Haare!
 erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit
Hennigson's „Juco“ 1/2 Fl. M. 2.25 und 1/4 Fl.
 M. 4.20 blond, braun u. schwarz. Unübertroffene
 Wirkung. Unschädlich. **Löwen-Apothek.**
Mohren-Apothek. **Einhorn-Apothek.**
Th. von Eichstedt, Kurfürsten-Drog. N 4, 13/14
Storch-Drogerie, En gros Leo Trausch.

Trauringe
 Modernhochfeine Ausführung. Fagundes.
 Nur solange Vorrat reicht! L9a
 Altbekanntes Spezialhaus am Platz.
Jacob Kraut, Breitestr. T 1, 3.